

Vom Kneippkurheim zur modernen Fachklinik für innere Medizin

Eine 50-jährige Erfolgsgeschichte



BAD LAUTERBERG. Vor 50 Jahren, genau am 01. August 1961, eröffnete das Kneippkurheim Gollée in Bad Lauterberg. Erna und Richard Gollée waren zuvor mit dem Ende des Krieges aus Schlesien nach Stadt Oldendorf ins Weserbergland gekommen. 1959, im Alter von 56 und 46 Jahren, wagten sie noch einmal einen Neubeginn mit dem Kauf des „Nassen Loches“ im Wiesenbek Tal in Bad Lauterberg. Zwei Jahre später eröffnete dann das Kneippkurheim Gollée

Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits Zimmer mit Dusche und WC. Was heute als selbstverständlich angesehen wird, war seinerzeit noch sehr selten, unterstrich jedoch die Ambitionen, stets einen hohen Standard anbieten zu können.

Drei Jahre später wurde die Therapieabteilung erweitert und der Bau des Thermal-Sole-Bades mit dem heute charakteristischen Rundbau vorgenommen. Dorit Gollée, geborene Bicke, war zu



mit damals 18 Betten. Mit wenig Geld und sehr viel Mut gingen Erna und Richard Gollée an die Erweiterung ihres Unternehmens, so dass die Bettenkapazität bald auf 50 Betten erweitert werden konnte. Umso glücklicher waren dann auch beide darüber, dass der Sohn Horst, nicht wie geplant den Beruf des Jugendpflegers ergriff, sondern die Bad Reichenhaller Hotelfachschule besuchte und anschließend eine Lehre von der Pike auf absolvierte.

diesem Zeitpunkt schon an der Seite von Horst Gollée. Durch ihre Ausbildung zur Physiotherapeutin in Bad Wörrishofen, ermöglichte die ursprünglich gelernte Einzelhandelskauffrau der Schmuckbranche, das therapeutische Angebot deutlich zu erweitern und das Unternehmen bekam den Titel Kneipp Sanatorium verliehen. 1978, im Alter von 75 Jahren, verstarb Richard Gollée. Er konnte leider nicht mehr die Geburt der Enkelkinder miterleben. Bianca erblickte am 9. April 1979 das Licht der Welt und auf den Tag genau zwei Jahre später folgte Björn.

1988 wurde dann die mittlerweile stillgelegte Städtische Kneipp-Kur Klinik erworben. Nach nur neunmonatiger Bauzeit entstand daraus die heutige Kirchberg-Klinik und die Kirchberg-Therme. Dies alles geschah zu einem Zeitpunkt, in dem sich die Sanatoriumbranche in der Krise befand, ausgelöst durch Sparmaßnahmen in der Gesundheitsversorgung. Durch Spezialisierung und Professionalisierung gelang es jedoch Dorit und Horst Gollée sich im Bereich der Rehabilitation einen Namen zu machen. Sechs Jahre später wurde die Kirchberg-Klinik in den niedersächsischen Krankenhausplan als Fachklinik für Innere Medizin aufgenommen. In den Folgejahren konnte die Bettenkapazität nach und nach weiter ausgebaut werden. Dabei wurde der Anspruch, stets innovativ zu sein und den Standard zu heben, nie aus den Augen verloren. Im Jahr 2000 wurde sowohl das

Stammhaus, das mittlerweile Gesundheits- und VitalCenter Gollée heißt, als auch die Kirchberg-Klinik mit der Kirchberg-Therme als erste nichtkonzerngebundene Klinik zertifiziert. Im Jahr 2004 gründete der Oberarzt der Kirchberg-Klinik, Dr. Karsten Gericke, seine Kardiologische Praxis an der Klinik. Es war das erste MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) in Deutschland, das als Klinikabteilung gegründet wurde. Im Jahr 2007 wurde die Kirchberg-Klinik im Qualitätssicherungsverfahren der Gesetzlichen Krankenkassen (QS-Reha) zur besten kardiologischen Rehaklinik in Deutschland. Dieser Spitzenplatz wurde 2010 Jahr bestätigt.

Mittlerweile ist mit Björn Gollée die dritte Generation in dem Familienbetrieb eingestiegen. So wird das Familienunternehmen gemeinsam in die Zukunft geführt.

